

# Auflage 2 zur Beschlusssdruckesache Nr. 12020

Landeshauptstadt Hannover :: Projekt :: Wissenschaftliche Betrachtung von namensgebenden Persönlichkeiten

## **Hindenburg, Paul von**

1847–1934

Reichspräsident 1925–1934

### (1) Hindenburgs Hintergrund

Mit der Person Paul von Hindenburgs ist die „Dolchstoßlüge“ verknüpft, einer der Sargnägel der Weimarer Republik. Er war in seinen Grundanschauungen monarchisch und antiparlamentarisch eingestellt. Als Reichspräsident hatte Hindenburg keine Bedenken, mit seiner verfassungsmäßig starken Position ab 1930 den Reichstag über den Weg der Präsidialkabinette unter den Kanzlern Heinrich Brüning, Franz von Papen und Kurt von Schleicher auch unter Bruch der Verfassung zu übergehen. - Nach älteren Deutungen seines körperlichen und geistigen Zustandes war Paul von Hindenburg im Alter von 86 greisenhaft und manipulierbar, d. h. nicht schuldigfähig. Nach jüngeren Erkenntnissen war er nachweislich bis in die letzten Tage körperlich agil, bei klarem Verstand und selbstbestimmt.

### (2) Machtübergabe 1933

Hindenburg ermöglichte die nationalsozialistische Diktatur, beginnend am 30. Januar 1933, mit der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler.

### (3) Hindenburg ermöglichte die nationalsozialistische Diktatur

Die Eingriffe zur Ausschaltung des Parlaments, zum Verbot der politischen Parteien und der Gewerkschaften sowie zur Errichtung der Einparteiendiktatur trug Hindenburg mit.

- 28.02.1933 Verordnung des Reichspräsidenten „zum Schutz von Volk und Staat“.
- 24.03.1933 „Ermächtigungsgesetz“, Gesetz „zur Behebung der Not von Volk und Reich“: „Art. 2: Von der Regierung beschlossene Gesetze können von der Reichsverfassung abweichen.“
- 01.04.1933 Boykott jüdischer Geschäfte
- 07.04.1933 Gesetz „zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“: „§ 3: (1) Beamte, die nicht arischer Abstammung sind, sind in den Ruhestand zu versetzen.“
- 22.04.1933 Berufsverbot für jüdische Kassenärzte.

### (4) Hindenburg begrüßte den Ausbau der Diktatur

Das „politische Testament“ Hindenburgs datiert vom 11. Mai 1934. Pyta (2007) resümiert: „In seinem politischen Testament brachte Hindenburg unmissverständlich sein Wohlgefallen über die seit dem 30. Januar 1933 eingeleitete Entwicklung zum Ausdruck und bestätigte damit zugleich die Richtigkeit der nach langem inneren Ringen getroffenen Entscheidung: ‚Mein Kanzler Adolf Hitler und seine Bewegung haben zu dem großen Ziele, das deutsche Volk über alle Standes- und Klassenunterschiede zu innerer Einheit zusammenzuführen, einen entscheidenden Schritt von historischer Tragweite getan.‘“

### (5) Fazit

Der Reichspräsident Hindenburg hatte bei der Zerstörung der Republik und beim Ausbau der Diktatur unter einem antisemitischen Regierungsprogramm die zentrale Rolle. Er hat mit seiner verfassungsmäßig starken Position ab 1930 den Reichstag über den Weg der Präsidialkabinette auch unter Bruch der Verfassung übergangen und Hitler zum Kanzler gemacht. Auch danach trug er die Maßnahmen mit, die am Ende die nationalsozialistische Diktatur ermöglichten.